

**Leitfaden zum Prüfungsteil 1
«Diplomprojekt»**

Version vom 23.10.2024

1. Beschreibung der Aufgabe

Im PT1 beschreibt und reflektiert die Kandidatin, der Kandidat ein komplexes Projekt aus der eigenen Praxis, welches sie, er aus der Position der formalen Leitung (Projektleitung und/oder Organisationsleitung) umgesetzt hat. Dabei greift sie, er auf geeignete Fachliteratur (Fachwissen, theoretische Modelle, Konzepte, Methoden und Werkzeuge) zurück und verbindet Theorie und Praxis.

Das Diplomprojekt muss gegebene Rahmenbedingungen erfüllen (siehe Punkt 2). Zudem soll es an den Kompetenzen, die im Beurteilungsraster zum Diplomprojekt aufgeführt sind, ausgerichtet werden (siehe Punkt 4).

2. Rahmenbedingungen

Themenwahl

Das Thema des Diplomprojektes muss komplex sein, strategische Relevanz/Wirksamkeit ausweisen, sowie einen signifikanten Mehrwert/Nutzen für die Organisation stiften.

Komplex ist ein Thema dann, wenn verschiedene Akteurinnen und Akteure oder Gruppen in die Lösung involviert sind, mehrere Kompetenzbereiche und/oder mehrere Organisationsebenen betroffen sind und mehrere Lösungswege denkbar sind (d.h. keine Standardlösung/kein "Buchrezept" vorliegt). Dies ist der Fall z.B. bei Reorganisationsprojekten des Führungssystems, umfassenden Qualitätsentwicklungsprojekten, Strategie- und Organisationsentwicklungsprojekten, Kulturentwicklungsprojekten, etc.

Das Thema des Diplomprojektes muss griffig abgesteckt, systematisch dargelegt, mit inhaltlicher Substanz versehen und auf die eigene spezifische Praxisrealität bezogen sein. Die Kandidatin, der Kandidat tritt als handelnde Akteurin, handelnder Akteur in den Vordergrund. Ihr/sein Fokus als Organisationsleiterin, Organisationsleiter wird dabei ersichtlich und verschiedene Aspekte der Führung werden aufgezeigt. Es ist zu vermeiden, in allgemeine Beschreibungen/Behauptungen und Abstraktionen abzudriften («Allgemeinbroschüren» zum Thema Führung, Marketing, etc. sind nicht erwünscht).

Das Thema des Diplomprojektes muss aus der übergeordneten organisationalen/kontextuellen Problemstellung abgeleitet und argumentativ begründet sein, d.h. eingebettet in organisatorische Zusammenhänge. Zudem ist eine systemische Betrachtung der Organisation erforderlich, d.h. die Wechselwirkung der verschiedenen Systeme, wie z.B. Finanzsystem, Pflegesystem, Personalsystem etc. soll aufgezeigt werden.

Zum Zeitpunkt der schriftlichen Verfassung muss das im Diplomprojekt geschilderte Projekt zu einem signifikanten Teil (mindestens 2/3 der Projektziele) in der Organisation umgesetzt sein. Ein reines "Projektvorhaben" im Sinne eines Projektplans bzw. eines Projektkonzeptes, das nur am Anfang der Umsetzung steht, erfüllt die Voraussetzung für das Diplomprojekt nicht.

Aufbau

Der Aufbau des Diplomprojekts richtet sich nach dem folgenden Schema:

1. Titelblatt	<p>Titel und Untertitel; Name und Adresse, sowie Arbeitsort/Organisation der Autorin/des Autors; Projekt zur Erlangung des eidg. Diploms als Leiterin/Leiter von sozialen und sozialmedizinischen Organisationen»; Jahr, z.B.:</p> <p style="text-align: center;">Personalqualität systematisch sichern</p> <p style="text-align: center;">Entwicklung und Implementierung des "Employee experience Cycle EEC"</p> <p style="text-align: center;">(Personalsuche, -einstellung, -entwicklung und Trennung vom Personal) im Altersheim LUX</p> <p style="text-align: center;">Susu Sissimumm</p> <p style="text-align: center;">Projekt zur Erlangung des eidg. Diploms als Leiterin/Leiter von sozialen und sozialmedizinischen Organisationen»</p> <p style="text-align: center;">2037</p>
2. Inhaltsverzeichnis	<p>Kapiteltitel und Seitenangabe; maximal drei Gliederungsstufen (z.B. 1./1.1./ 1.1.1). Bsp.: https://muster-vorlage.ch/inhaltsverzeichnis-vorlage/</p>
3. Zusammenfassung (ca. 1/2 Seite)	<ul style="list-style-type: none">• Ziel(e) des Projekts• Ergebnisse• Strategische Relevanz und Mehrwert/Nutzen• Wichtigste Erkenntnisse und Schlussfolgerung
4. Einleitung	<p>In der Einleitung wird die Leserin, der Leser (Prüfungsexpertin, Prüfungsexperte) knapp und prägnant an das Thema des Diplomprojekts und dessen strategische Relevanz herangeführt. Hier wird zudem die Zielsetzung des Diplomprojekts und der erwartete Nutzen/Mehrwert genannt. Des Weiteren werden der Aufbau des Diplomprojekts und das methodische Vorgehen im Überblick aufgezeigt.</p>
5. Kernteil	<p>Im Kernteil werden die Inhalte der Arbeit ausgeführt und reflektiert (d.h. das Vorgehen und die Schritte im Projekt, mit Referenz auf die angewandten Modelle, Theorien, Wissensbausteine, Methoden und Techniken, ausgewählte Führungsaspekte, betriebswirtschaftliche Aspekte, Aspekte der Organisationskultur, die erreichten Ergebnisse und deren Mehrwert/Nutzen für die Organisation sowie die eigene Lernerfahrungen etc.). Dabei ist es zwingend, die Perspektive der Gesamtführung (Projektleitung und/oder Organisationsleitung) einzunehmen und zu reflektieren - auch wenn die eigene Rolle im Projekt eine andere war (z.B. Stabsleitung Finanzen, oder Marketing).</p> <p>Eine konsistente, gut nachvollziehbare Verbindung der Theorie mit der Praxis wird im Kernteil erwartet.</p>

6. Kritische Würdigung	Hier werden rückblickend die Stärken und die kritischen Aspekte des Diplomprojekts gewürdigt (bezogen auf die Ergebnisse, die Projektleitung, Lateraleffekte, das Vorgehen, die angewandten Modelle, Methoden, Techniken und Tools, sowie den Mehrwert und Nutzen für die Organisation); eine kurze kritische Selbstreflexion wird ebenfalls hier integriert.
7. Ausblick	Im Ausblick wird aufgezeigt, wie es mit dem Projektthema weitergeht, wie z.B. die Nachhaltigkeit der Ergebnisse gesichert wird, wie die Erfolgsmessung mittel- /langfristig aussieht, welche neuen Herausforderungen (für die Führung der Organisation) zu erwarten sind, etc.
8. Glossar	Abkürzungsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Quellenverzeichnis, Abbildungsverzeichnis sind einheitlich z. B. gemäss https://www.unicum.de/de/erfolgreich-studieren/hausarbeit-co/literaturverzeichnis-beispiel#Internetquellen zu erstellen.
9. Anhang	Der Anhang bietet die Möglichkeit, ergänzende Informationen zum Diplomprojekt abzugeben. In den Anhang sollte nur Material aufgenommen werden, welches im Fliesstext den Lesefluss stören würde, jedoch für die Argumentation notwendig ist (z.B. allfällige Dokumentationen/Interviews, die für die Arbeit bedeutend waren; Hilfsmittel, Organigramme, Funktionsbeschreibungen, die für das Projekt eine Rolle gespielt haben, etc.).

Formales

Die folgenden formalen Aspekte müssen berücksichtigt werden:

1. Umfang	<p>Das Diplomprojekt umfasst 50'000 – max. 60'000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen (Zusammenfassung, Einleitung, Kernteil, kritische Würdigung und Ausblick).</p> <p>Nicht dazu gehören: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Glossar und Anhang. Die Eigenständigkeitserklärung wird ebenfalls nicht dazugerechnet.</p> <p>Führen Sie zur Eigenständigkeitserklärung die Anzahl der Zeichen aus Word als Printscreen ein. Wird die vorgegebene Zeichenzahl signifikant unter- oder überschritten (+/- 10%), wird das eingereichte Diplomprojekt zurückgeschickt und muss innerhalb von 10 Tagen angepasst und im korrekten Umfang wieder eingereicht werden.</p> <p>Diplomprojekte, die auch nach dem zweiten Einreichen nicht den geforderten Umfang vorweisen, werden nicht akzeptiert (der Prüfungsteil gilt als "nicht bestanden").</p>
2. Sprache	Das Diplomprojekt ist in der Sprache verfasst, welche die Kandidatin oder der Kandidat für die ganze Prüfung gewählt hat (Deutsch/Französisch/Italienisch).

<p>3. Typographische Vorgaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftgrad: Arial • Schriftgrösse: 11 Punkt • Zeilenabstand: 1.5 • Seitenränder: 2.5 (Ausnahme: grafische Darstellungen, die mehr Platz beanspruchen) • Seitennummerierung: Beginnend mit dem Titelblatt; sichtbar ab der 2. Seite (erste Seite anders) • Textformat: Blocksatz
<p>4. Datenschutz</p>	<p>Das Diplomprojekt wird streng vertraulich gehandhabt. Es bleibt im System der HFP LO aufbewahrt (Sekretariat) und wird ausschliesslich den zuständigen Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten sowie der Prüfungsleitung zugänglich gemacht.</p>
<p>5. Eigenständigkeit</p>	<p>Die Diplomarbeit ist eigenständig zu verfassen (keine Plagiate, kein "Ghost-Writing"). Nachgewiesene *Plagiate werden mit dem Ausschluss von der Prüfung gemäss Ziff. 4.3 der Prüfungsordnung geahndet. Die Plagiats-Prüfung erfolgt zunächst mittels entsprechender Software und wird bei Verdacht weiterverfolgt.</p> <p>*»Von einem Plagiat spricht man, wenn ein fremdes Werk ganz oder teilweise ohne Quellenangabe übernommen und als eigenes Werk ausgegeben wird«.</p> <p>Das bedeutet, dass jeder fremde Text, Textteil oder fremdes Gedankengut, das in die eigene Arbeit übernommen wird, mit einer Quellenangabe versehen werden muss. Wörtliche Zitate sind in Anführungs- und Schlusszeichen zu setzen (SBFI, Merkblatt, Plagiat Eidg. Berufsmaturität).</p> <p>Wird beim Verfassen des Diplomprojekts Künstliche Intelligenz (KI) eingesetzt, muss dies transparent gemacht und die Quellen der von der KI generierten Textteile im Literaturverzeichnis aufgeführt werden.</p>
<p>6. Abgabe</p>	<p>Das Dokument "Diplomprojekt" ist in Form einer (einzigen!) elektronischen Datei (unverschlüsseltes pdf-Format) und einer Worddatei, die die Teile Zusammenfassung, Einleitung, Kernteil, kritische Würdigung und Ausblick umfasst einzureichen. Die Eingabe erfolgt fristgerecht per Mail an das Prüfungssekretariat: info@career-leadership.ch.</p> <p>Der Abgabetermin wird den Kandidatinnen, Kandidaten mit dem Zulassungsentscheid kommuniziert. Er ist auch auf www.career-leadership.ch publiziert.</p>

3. Weitere Informationen

Vorbereitung

Es empfiehlt sich, ein noch "aktuelles" Projekt als Diplomprojekt zu bearbeiten, d.h. nicht eines, welches bereits viele Jahre zurückliegt. Da es sich beim Diplomprojekt um die schriftliche Aufbereitung eines realen, umgesetzten Vorhabens handelt, muss ein solches rechtzeitig geplant und umgesetzt werden. Die Planung und das Zeitmanagement obliegen der Kandidatin, dem Kandidaten (s.a. 2. Rahmenbedingungen).

Schriftliche Eloquenz und Visualisierung

Es wird erwartet, dass das Diplomprojekt sprachlich verständlich und lektoriert (in Hinsicht auf Grammatik, Semantik sowie Schreibfehler) ist. Die Lesbarkeit und Verständlichkeit sollen durch geeignete Visualisierungen (Grafiken, Abbildungen etc.) unterstützt werden. Auch wird eine der Position einer Organisationsleitung angemessene Sprachfertigkeit erwartet: Adressatenbewusst, differenziert, klar und gut erfassbar.

Umgang mit bereits qualifizierten schriftlichen Arbeiten

Bereits qualifizierte schriftliche Arbeiten (z.B. Diplomarbeiten an Fachhochschulen, Bachelor- oder Masterarbeiten etc.) dürfen nicht als Diplomprojekt eingereicht werden. Sie können jedoch als Literatur oder Materialien berücksichtigt und zitiert werden.

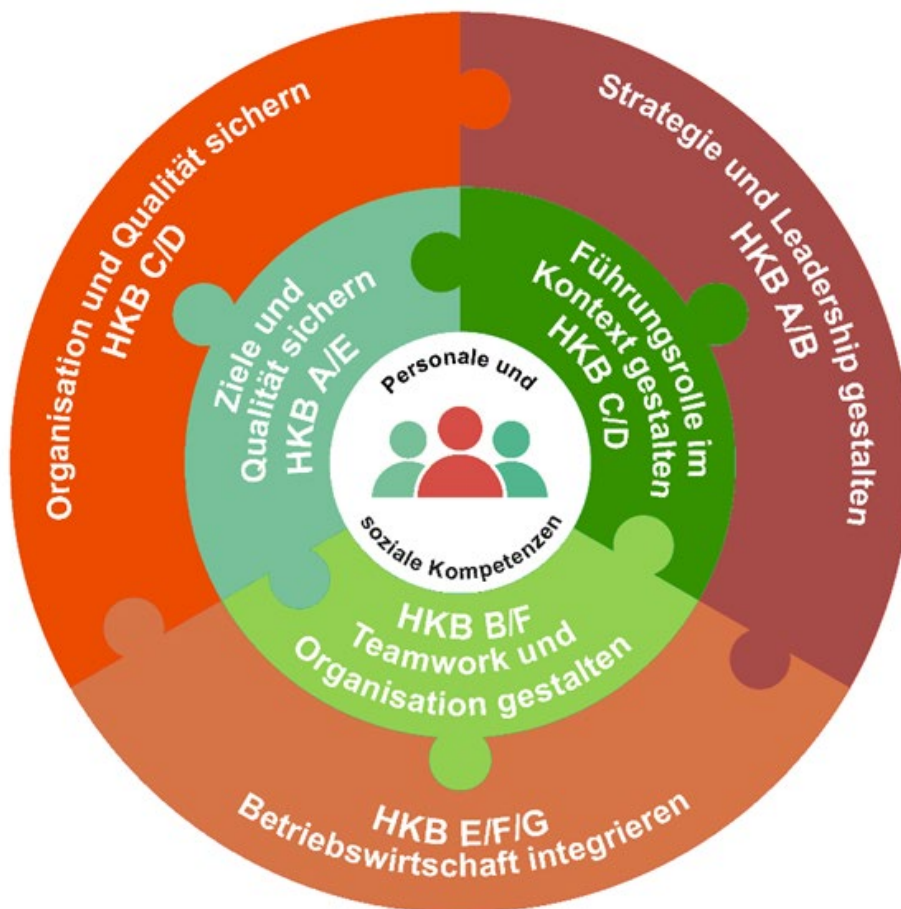
Die Kompetenznachweise der absolvierten Module können ausschliesslich als Inspirationsquelle für das Diplomprojekt dienen, indem z.B. dort erarbeitete Ansätze im Diplomprojekt weiterentwickelt/implementiert werden (siehe auch Formales P. 5 "Eigenständigkeit").

Coaching/Begleitung

Für Kandidatinnen und Kandidaten, welche ein Projekt zum ersten Mal schriftlich aufbereiten, empfehlen wir, sich methodisch begleiten bzw. beraten zu lassen. Die Coaches, die hier unterstützen, müssen mit dem Leitfaden zum Diplomprojekt und den Beurteilungskriterien vertraut sein, um eine wirkungsvolle Begleitung zu leisten. Die Coaches müssen neutral sein, d.h. sie dürfen nicht aus dem Pool der Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten stammen.

4. Beurteilungskriterien

Die Grundlage der Beurteilungskriterien bildet das Kreismodell der Organisationsführung (siehe dazu auch Wegleitung Ziff. 4). Es illustriert zum einen, wie die beiden Abschlüsse (Berufsprüfung Teamleiterin, Teamleiter [grüner Kreis] und die Höhere Fachprüfung Leiterin, Leiter von Organisationen [roter Kreis]) ineinandergreifen. Zum andern verdeutlicht die Darstellung, welche Segmente des Kreismodells der Organisationsführung in den einzelnen Prüfungsteilen überprüft werden. Die Segmente des Kreismodells (Führungssegmente) finden sich daher im Beurteilungsraster wieder. Ergänzt werden sie mit Kriterien, die sich auf personale und soziale Kompetenzen beziehen.



Übersicht der prüfungsrelevanten Handlungskompetenzen (HK) im Prüfungsteil 1 PT1

Die Beurteilungskriterien sind gleichzusetzen mit den prüfungsrelevanten Handlungskompetenzen (HK) (s.a. Wegleitung: Anhang A und B). Ausgewählte Handlungskompetenzen werden zweifach gewichtet (Punktezahl x 2).

Das Kreismodell der Organisationsführung - HFP LO Handlungskompetenzbereiche (HKB) Personale und soziale Kompetenzen (PSK)	Prüfungsrelevante Handlungskompetenzen (HK)
1 Strategie & Leadership HKB A, B	1.1 *Beiträge zur Entwicklung einer nachhaltigen Strategie unter Berücksichtigung vorgegebener normativer Werte und künftiger Entwicklungen, wie auch der Besonderheiten des sozialen und sozialmedizinischen Bereichs leisten A1
	1.2 Die Interessen der Klientel (unter besonderer Berücksichtigung ihrer Verletzlichkeit) und anderer Stakeholder wahrnehmen, berücksichtigen und integrieren (organisationsintern sowie nach aussen) B3
	1.3 Mitarbeitende zielorientiert und nachhaltig als Einzelperson und als Team (Team-Verbund) führen, dabei das Zusammenwirken von interprofessionellen und interkulturellen Teams koordinieren (Diversität); Leadership zeigen B4, B5
2 Organisation & Qualität HKB C, D	2.1 *Projektführungs-Kompetenz demonstrieren und so einen Beitrag zur Veränderung und Entwicklung der Organisation (Struktur, Qualität und/oder Kultur) leisten C2, C4
	2.2 Qualität (Qualitätsmanagementsysteme, Strukturen und Prozesse) entwickeln, steuern und überprüfen; dabei Risiken erkennen und Sicherheitsmassnahmen umsetzen D1, D2, D3, D5
	2.3 Grundlegende Werte und Führungsgrundsätze berücksichtigen; diese partizipativ mit den Mitarbeitenden festlegen und umsetzen C1
3 Betriebswirtschaft, Personale und soziale Kompetenzen HKB E, F, G PSK	3.1 Betriebswirtschaftliches Know-how zeigen, d.h. zumindest einen der Aspekte "Personal-, Funktions- und Wissensmanagement / Marketing, Kommunikation & PR / Finanzen / Infrastruktur & Technologie" vertiefend bearbeiten E oder F oder G
	3.2 Kommunikative Fertigkeiten unter Beweis stellen. Die Inhalte (schriftlich) verständlich darlegen und visualisieren (didaktisches Geschick). Die Vorgaben zum Aufbau des Diplomprojekts sowie das Formale einhalten PSK6
	3.3 Beweglichkeit im Denken erkennen lassen. Dabei die theoretische Ebene (Konzepte) mit der operativen Ebene (Praxis) verbinden; systematisches und ganzheitliches Denken sowie inhaltliche Substanz unter Beweis stellen PSK1
	3.4 Kritisches Selbst- und Rollenbewusstsein gepaart mit Argumentations- und Durchsetzungsgeschick beweisen, so dass reflektierte Entscheidungskraft deutlich wird, PSK2, 4, 10

*Die Beurteilung dieses Kriteriums zählt für die Summe des Prüfungsteiles 1, doppelt